

IDF-Newsletter vom 7. Oktober 2021

Ein Newsletter frei nach Goethe

„WILLKOMMEN & ABSCHIED“

Viel Neues im neuen Semester

fh – So viel Neues war selten. Dieser Newsletter prunkt mit einer Kette von Begrüßungen und einem Abschied, dem schon ein Wiedersehen fest eingeschrieben ist. Wieder einmal stehen Veränderungen auf der Tagesordnung unseres kleinen Instituts, die für uns immer auch eine Herausforderung sind, da sich Arbeitsabläufe neu justieren und Routinen ändern. Aber wie spricht der Dichter: „Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe / Bereit zum Abschied sein und Neubeginne“. Mit großer Heiterkeit werden wir die neuen Räume durchschreiten und uns vom Weltgeist zu keiner lähmenden Gewöhnung überreden lassen. Das schreibt der Richtige, höre ich Kollegin Flegel laut und vernehmlich den Kopf schütteln, für den das Institut so sehr Heimat ist, dass man ihn abends meistens hinausjagen muss (das übernimmt unsere sehr nette Kollegin vom Reinigungsteam).

Aber das wirklich Neue, dem wir ein herzliches „Willkommen zurück“ sagen wollen, ist die Rückkehr in die alte, vertraute Form des Präsenzunterrichts in der akademischen Lehre. Wir haben für das Wintersemester dank der freundlichen Unterstützung der Hörsaalvergabe und dem Entgegenkommen der Evangelisch-Theologischen Fakultät für die Ringvorlesung „Alltag der Diktatur“ einen großen Raum (GA 03/149) ergattert. Dort können wir mit reichlich Platz und gut durchgelüftet bei offenen Fenstern am 20. Oktober mit unserer Zeitzeugenvorlesung beginnen, bei der wir vielfach Willkommen sagen zu zahlreichen Gästen, die uns aus ihrem Leben in der DDR berichten werden.

Das Programm ist online greifbar: <https://www.rub.de/deutschlandforschung>.



Philipp Roll – „Mr. Jugend erinnert“

Herzlich willkommen (1)

sf – Unser soeben erst bewilligtes Projekt „Jugend erinnert“ ist angefallen und wir konnten auch schon den ersten neuen Kollegen gewinnen: Philipp Roll B. A., den einige unserer Freundinnen und Kollegen aus diversen Institutsveranstaltungen schon als engagierten Studenten kennen, unterstützt uns als wissenschaftliche Hilfskraft in der Startphase schon seit dem 1. September, bevor wir zum 1. Februar 2022 das Projekt auch in die Hände des/der „hauptamtliche/n“ wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in legen können.

Die Stellenausschreibung läuft bis zum 17. Oktober 2021. Unser Dortmunder Kollege Max Gröllich und wir freuen uns auf viele schöne Bewerbungen und die Erweiterung des Teams: <https://www.stellenwerk-bochum.de/jobboerse/wissmitarb-1328-wochenstunden-befristet-der-deutschlandforschung-bochum-211001-494586>.

Herzlich willkommen! (2)

sf – Wir haben uns sehr gefreut, dass einige Mitglieder unserer VOS-ZeitzeugInnengruppe am 7. September tatsächlich leibhaftig (d. h. in Präsenz!) in der Universität zu Gast waren. Nach der aktuell geltenden „3G-Regel“ war es uns möglich, alle eingeladenen Damen und Herren zum jährlichen Reflexionsseminar in unserer Bibliothek und im größeren Seminarraum zu beherbergen sowie ins Café Ferdinand in der Bochumer Innenstadt zu einem Mittagessen einzuladen. Es war wirklich ein Ereignis, sie alle nach über einem Jahr einmal live

wiederzusehen! Und das Aller schönste war und ist, dass alle Anwesenden sich bereit erklärt haben, nicht nur im Wintersemester aktiv an Ringvorlesung und Seminarveranstaltung(en) mitzuwirken, sondern auch der VOS-ZeitzeugInnengruppe in Nordrhein-Westfalen für die lang bewährten Schulveranstaltungen weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Herzlich willkommen (3)

sf – Ein herzliches Willkommen sagen wir sehr bald auch den Freundinnen und Freunden der Deutschlandforschung im neuen Projektraum „Jugend erinnert“: dem Saal GB 03/33-34, der deshalb eine doppelte Raumnummernbezeichnung trägt, weil er mit 50 Quadratmetern wirklich sehr groß ist.

Nach langer verzweifelter Suche, die uns über den halben Campus bis in die „Container N-Süd“ geführt hat, freuen wir uns jetzt riesig über einen wunderbar (PCB-)sanierten, gestrichenen und mit einem neuen sauberen Boden versehenen Büro- und Besprechungsraum, der, wie auch all unsere anderen Büros, nur mit funkelneuem Mobiliar ausgestattet wird. Wir werden aus dem vollen Büromöbelkatalog schöpfen können ...

Für uns stellt dies die absolute Ideallösung für die Arbeit im neuen Projekt dar, weil nicht nur Philipp Roll und der/die neue/n Kolleg/in mit jeglicher Möglichkeit räumlicher Ausbreitung beglückt sein werden, sondern auch genügend Platz für kleinere Besprechungen mit dem Dortmunder Projektpartner und größere mit den vielen weiteren Beteiligten gegeben sind.

Wir sind durchaus stolz darauf, dass sich die Deutschlandforschung immer weiter ausbreitet – jetzt sogar über die Etagen hinweg!!!

Die Kontaktdaten dorthin: Philipp Roll B. A. (wHB), GB 03/33-34, Telefon 0234/32-19870.



Bye-bye and Let it go well!

sf – Am 30. September 2021 haben wir uns von unserer studentischen Mitarbeiterin Taban Abas verabschieden müssen, die seit Anfang 2019 Mitglied des Teams war und alle Höhen und Tiefen der langen Corona-Semester außerordentlich tapfer mit uns getragen hat. Taban wird sich nun auf ihre sehr ambitionierte Bachelorarbeit zum Irak unter Saddam Hussein konzentrieren, sodass sie nicht mehr so viel Zeit für die Institutsarbeit aufwenden kann.

Wir wünschen ihr nur das Allerbeste für die nun folgende Schreibphase und einen tollen Erfolg für ihr ehrgeiziges Vorhaben!

Das Institutsteam sucht zwei Kolleg/innen!

sf – Für das neue Projekt „Jugend erinnert“ suchen wir eine/n neue/n Kolleg/in, der/die gern eine Drittelstelle als **wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in** übernehmen würde. Die Stellenausschreibung ist online auf unserer Homepage und beim *Stellenwerk Bochum* greifbar, dort finden sich alle Details: <https://www.stellenwerk-bochum.de/jobboerse/wiss-mitarb-1328-wochenstunden-befristet-der-deutschlandforschung-bochum-211001-494586>.

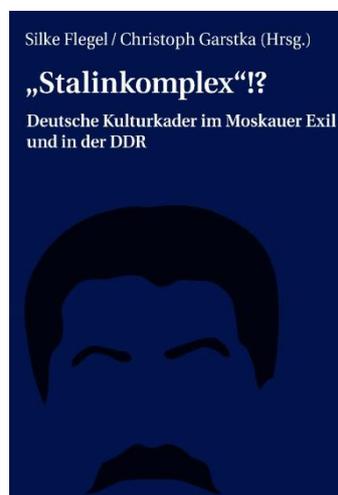
Und aus dem Kreis der Studierenden würden wir gern noch jemanden als **studentische Hilfskraft** in das Institutsteam einbinden, der/die uns in allen Dingen des alltäglichen RUB-Lebens unterstützen möchte. Wir würden uns über Interessierte freuen, die etwa im dritten oder vierten Semester studieren und Zeit hätten, sechs bis

acht Wochenstunden (n. V.) bei uns mitzumachen. Bitte einfach mit ein paar Zeilen, wer Sie sind (Studienfächer, Semesteranzahl), per E-Mail bei uns melden – idf@rub.de – oder bei uns im Institut vorbeischaun.

Neuerscheinung

sf – Auf den Tag genau zum Projektende am 30. September ist im Peter Lang Verlag der von Silke Flegel und Christoph Garstka herausgegebene Sammelband zum „Stalinkomplex“!? erschienen, der die Ergebnisse unserer gleichnamigen internationalen Tagung vom Februar 2020 dokumentiert. Nur wenige Tage vor dem ersten Lockdown – „als die Welt noch in Ordnung schien“, so ein Tagungsteilnehmer – fand die von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Konferenz in Bochum statt und wir freuen uns sehr darüber, dass alle KonferenzteilnehmerInnen die trübseligen Monate der Lockdowns 2020 gut nutzen konnten und uns ihre Vorträge so schnell zur Verfügung gestellt haben. Und so liegt der Tagungsband schon anderthalb Jahre nach der Konferenz vor, was durchaus nicht selbstverständlich ist.

Wir sind sehr froh und stolz und sagen auch an dieser Stelle noch einmal unseren ganz herzlichen Dank allen, die an Konferenz und Sammelband mitgewirkt haben!!!



Jubiläen

fh – Dieser Newsletter erscheint zwar am 72. Jahrestag der Gründung der DDR, aber als Festtagsblatt ist er bewusst nicht konzipiert. Doch andere politische Jubiläen gilt es kurz zu feiern, zumal mehr oder weniger gelungene Ausstellungen dabei behilflich sind. Nordrhein-Westfalen besinnt sich in diesem Jahr der „Operation Marriage“: Im August 1946 verband die britische Besatzungsmacht die preußischen Provinzen Westfalen und Rheinland zum neuen Land NRW. Freilich gingen die südlichen Bezirke Koblenz und Trier dabei an Rheinland-Pfalz verloren, sodass es bei Staatsempfängen in Düsseldorf meist Wein aus dem Anbaugebiet rund um Königswinter gibt. Die Assoziation ist zwar gemein, aber Saures schlucken muss man auch beim Besuch der zum Jubiläumsanlass im Düsseldorfer Behrensbau eingerichteten Ausstellung (bis 23.5.2022), die furchtbar auf Aktualität getrimmt ist. Sogar Matsch-Stiefel von der Flutkatastrophe in diesem Sommer werden schon präsentiert. Dabei kommt die historische Entfaltung des Landes, seine zentrale Rolle in der alten Bundesrepublik, auch die große ökonomische, kulturelle und gesellschaftspolitische Potenz NRWs absolut unter die Räder. Vielleicht werden wir diese Kritik in einem der nächsten Newsletter noch einmal vertiefen. Wie man es jedenfalls besser machen kann – Geschichte weiterschreiben und um neue Facetten und spannende Perspektiven bereichern –, zeigt derzeit im Wormser Museum Andreasstift die Schau zu Luthers Auftritt beim Reichstag 1521. Die Landesausstellung „Hier stehe ich“ (bis 30.12.2021) untersucht „Gewissen und Protest“ von 1521 bis in die Gegenwart. Im weiten Bogen werden Persönlichkeiten vorgestellt, die für ihren mutigen Kampf oft nicht nur Freiheit, sondern sogar das Leben eingebüßt haben, darunter Martin Luther King, Sophie Scholl und Thomas Ammer aus dem Eisenberger Kreis in der DDR.

Impressum:

Der IDF-Newsletter wird herausgegeben vom Institut für Deutschlandforschung, Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der Ruhr-Universität Bochum (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Werner Voß).

Redaktion: Silke Flegel (*sf*), Frank Hoffmann (*fh*), Werner Voß (*wv*).

Anschrift: Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, GB 04/47-49, 44780 Bochum, Telefon: 0234-3227863, Telefax: 0234-3214587, E-Mail: idf@rub.de